

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Karl Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 150 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die Egepaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Answärtige 15 Pfg. — Reklame für die Egepaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

Novelle zum Alters- und Invaliditäts-Gesetz.

Die Frage einer Reform der Arbeiter-Versicherung hat schon lange die interessirten Kreise beschäftigt. Eine Fluth von Broschüren ist über den Gegenstand erschienen, die Tagespresse hat sich ebenfalls wiederholt damit beschäftigt, und dem Reichstage hat bereits eine Novelle zur Verbesserung der bestehenden Gesetze vorgelegen, die jedoch nicht verabschiedet wurde. Auch jetzt ist beim Bundesrathe wieder ein Entwurf, der der im vorigen Jahre vom Staatssekretär Grafen Posadowsky im Reichstage abgegebenen Erklärung entspricht, daß es die socialpolitische Aufgabe der nächsten Zeit sei, nicht neue Gesetze zu schaffen, sondern die bestehenden auszubauen und sie in einem Kreis nach Möglichkeit zu erweitern. Die in dieser Novelle vorgeschlagene Aenderung der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetze erstreckt sich hauptsächlich auf zwei Punkte: die Errichtung besonderer unterer Verwaltungsdienste zur Festsetzung der Renten und die Vertheilung der Rentenlast.

Die Festsetzung der Renten in erster Instanz sowie der Abschluß über ihre Entziehung soll darnach örtlichen Rentenstellen übertragen werden, die unter dem Vorsitz eines Branten im Haupt- oder Nebenamt unter Zuziehung von Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer beschließen und in dieser Beschlußfassung gegenüber dem Anstalts-Vorstande selbständig sind. Das jetzt erst in der zweiten Instanz geschicht, soll künftig gleich in der ersten erfolgen. Diese Decentralisation der Versicherung wird in den beteiligten Kreisen beifällig aufgenommen. Man betont, daß die jetzt übliche Theilung des Verfahrens (Vorunternehmung durch die untere Verwaltungsbehörde und schließlich Festsetzung der Renten durch die Versicherungs-Anstalten) nicht nur den Anspruch der Renten-Berechtigten auf schnelle Erledigung ihrer Sache verleihe, sondern auch ungerichteten Forderungen der Behörden leiste. Eine Behörde, wie sie von der Novelle in Aussicht genommen wird, ist in der That weit besser imstande, die Orts-Verhältnisse und die des einzelnen Versicherten gebührend zu berücksichtigen; man wird eine größere Gewähr dafür erhalten, daß die Ansprüche sachgemäß geprüft und berücksichtigt, rüthigenfalls aber auch auf Grund von Umständen zurückgewiesen werden, die den Besitzern aus dem betreffenden Orte bekannt sind, die aber zur Kenntniß der entfernten Versicherungs-Anstalt nicht gekommen wären.

Die zweite Aenderung betrifft die Vertheilung der Rentenlast. Hierbei handelt es sich um einen Ausgleich der verschiedenen Belastung der einzelnen Versicherungsanstalten. Es ist bekannt, daß in Folge der Freizügigkeit den östlichen Provinzen vorzugsweise die alten Leute bleiben, während die jungen nach den Westen ziehen. Die Versicherungsanstalten im Osten sind dadurch gegenüber denen im Westen im Nachtheil, was mit der Natur der Versicherung als einer für alle Reichsangehörigen gleichen und gemeinsamen Last unvereinbar ist. Der Ausgleich soll nun so erfolgen, daß jede einzelne Anstalt als Träger der Versicherung drei Fünftel ihres Vermögens als Gemeinvermögen betrachtet, das zur Deckung der gemeinsamen Ausgaben bestimmt ist, während die übrigen zwei Fünftel den einzelnen Anstalten zur freien Verfügung bleiben.

Außer diesen beiden Hauptpunkten enthält die Novelle noch manchen andern Vorschlag, der als Fortschritt begrüßt werden kann. Da ist vor allem eine Erweiterung des Kreises der In-

validitäts- und Altersversicherungspflichtigen vorgeschrieben. Es sollen in die Versicherungspflicht einbezogen werden Lehrer und Lehrerinnen, denen keine Pension zurwartschaft zusteht, und bestimmte Kreise kleiner Branten. Diesen neuen Versicherungspflichtigen wird wohl hauptsächlich die Einrichtung einer neuen Lohnklasse zu statten kommen, deren untere Einkommensgrenze zu 1150 Mark festgesetzt ist; auch bisher gestellten Arbeitern und Betriebsbeamten wird die neue Lohnklasse willkommen sein. Die freiwillige Versicherung wird dadurch erweitert, daß sie nicht mehr auf die zweite Lohnklasse (Einkommen von 350 bis 550 Mark) beschränkt bleibt, und sie durch erhöhte Markenbeiträge für eine höhere, als die maßgebende Lohnklasse erfolgen kann, ferner, daß die theuern Doppelmarken wegfallen und unter Umständen ein Erstattungsanspruch auf einen Theil der Beiträge an den Arbeitgeber begründet wird. Wenn wir weiter noch erwähnen, daß die Wartezeit herabgesetzt werden soll und daß die nach einer den Versicherten günstiger Weise berechnet werden sollen, so haben wir das Wesentlichste der Novelle mitgetheilt. Möge die Vorlage vom Reichstage mit Wohlwollen aufgenommen werden, und bei der gemeinsamen Arbeit von Regierung und Reichstag ein brauchbares Werk zu Stande kommen! **

Politische Uebersicht.

Stolp, 7. November 1898.
** Kaiserliche Belohnung. Vor einiger Zeit versuchte bekanntlich in London ein Wahnsinniger, den dem Kaiser Wilhelm aus persönlich nahestehenden Grafen Arco von der deutschen Botschaft zu erschießen. Ein Polizist rettete dem Grafen das Leben. Jetzt hat der Kaiser dem Schutzmännchen eine goldene Uhr geschenkt.

Das Ergebnis der preussischen Landtagswahl liegt nunmehr vollständig vor. Es ergibt sich daraus, daß die liberale Seite des Hauses die kleine Verstärkung von 104 auf 111 Mitglieder erlitt, welche sich, wie folgt vertheilt: Nationalliberale 76, bisher 86, freisinnige Vereinigung 10, bisher 6, freisinnige Volkspartei 25, bisher 14. Das Centrum gewinnt 5 Mandate, die Polen verlieren ebensoviele. Die Gewinner des konservativen und nationalliberalen Verlustes sind die Freisinnigen. Die beiden konservativen Fraktionen zusammen genommen verloren 7 Mandate. Sie werden im neuen Abgeordnetenhaus immerhin 206 Stimmen besitzen, eine respectable Zahl im Hinblick darauf, daß die absolute Mehrheit nur 217 Stimmen beträgt. Von den bekannten nationalliberalen Abgeordneten haben Dr. Hamacher und Seyffardt wegen hohen Alters kein Mandat mehr angenommen, desgleichen Enneccerus. Von den Freikonservativen hat der Oberpräsident v. Ugenbach nicht wieder kandidirt. Unfreiwillig ist der Hosprediger a. D. Stoeder von der parlamentarischen Wirksamkeit im preussischen Abgeordnetenhaus ferngeblieben. Er gehörte in der verschlossenen Session dem Abgeordnetenhaus, aber nicht dem Reichstage an; dies Mal ist es gerade umgekehrt.

Ein neues Socialistengesetz? Während der Mittheilung, daß dem preussischen Landtage ein neues Vereinsgesetz zugehen werde, durch welches das Verbot der politischen Vereine unter einander sich zu verbinden, aufgehoben werden würde, officiös als unbegründet bezeichnet wird, gelangt gleichzeitig und zwar aus officiöser süddeutscher Quelle eine Angabe an die Oeffentlichkeit, der zufolge dem Reichstage bereits in

seiner nächsten Session ein Socialistengesetz zugehen werde. Da diese Mittheilung ganz unerwartet kommt und bisher durch nichts angedeutet wurde, daß die Reichsregierung eine Ausnahme-gesetzgebung im Plane führe, so würde man die betreffenden Angaben nicht ernst zu nehmen geneigt sein, wenn sie nicht aus so zuverlässiger Quelle flössen. Die in Karlsruhe erscheinende officiöse „Südd. Corr.“ veröffentlicht nämlich einen Artikel, worin erklärt wird, daß dem neuen Reichstage „Eindämmungsmaßregeln gegenüber der socialdemokratischen Hochfluth“ vorgeschlagen werden sollen. Da es sich herausgestellt habe, daß die Reichsregierung mit ihrer bisherigen Behandlung der socialdemokratischen Umsturzpropaganda Fehler gemacht, so soll mit der bisherigen Taktik endgültig gebrochen werden. Diese Taktik müsse vielmehr durch Maßregeln ersetzt werden, die es außer Zweifel stellen, daß der Kampf gegen die Todfeinde aller göttlichen und menschlichen Ordnung mit rücksichtsloser Energie aufgenommen werde. Der Boden sei jetzt soweit vorbereitet, daß an Ergreifung solcher gesetzgeberischen Maßregeln kein Hinderniß zu erwarten sei, von denen zu erwarten stehe, daß sie einmal die Coalitionsfreiheit der Arbeiter mit den wünschenswerthen Garantien gegen ihre mißbräuchliche Verquickung mit Contractbruch und Terrorisirung Arbeitwilliger umgeben, zweitens aber eine wirksamere Unterhaltung der gemeingefährlichen, untergrabenden Umtriebe ermöglichen werden. — So die officiöse Correspondenz. Während der Orientreise des Kaisers hat der Großherzog von Baden lebhafteren Antheil an der Leitung der Reichsregierung genommen, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe weilt an diesem Sonntag bei dem Großherzog Friedrich. Die Möglichkeit ist also keineswegs ausgeschlossen, daß in der badischen Hauptstadt gesetzgeberische Maßnahmen einschneidender Art in Anregung gebracht worden sind. — An der Vorlegung eines Anarchistengesetzes wird dagegen vorläufig nicht gedacht. Die Reichsregierung will vielmehr erst die Ergebnisse der internationalen Anarchistenconferenz abwarten, ehe sie nach dieser Richtung hin irgendwelche Entschlüsse faßt.

Die Wahlen zu den Handwerkerkammern können in absehbarer Zeit nicht an geschriebenen werden, weil die Organisation des Handwerks nicht genügend fortgeschritten ist. Das Wahlrecht zu den Handwerkerkammern aber nur den Handwerkern zusteht, welche sich in den Innungen und Gewerbevereinen zusammengesunden haben. In Regierungskreisen hat man daher sein Augenmerk darauf gerichtet, daß auch den bisher nicht organisierten Handwerkern die Möglichkeit gegeben werde, durch Neubildung von Vereinen sich das Wahlrecht zu verschaffen.

Daß die internationale Conferenz zur Bekämpfung des Anarchismus am 24. November in Rom zusammentritt, wird von mehreren Seiten bestätigt. Ueber Einzelheiten des Programms schweben zwischen den Regierungen noch Verhandlungen, deren Erledigung jedoch bis zum Zusammentritt der Conferenz mit Bestimmtheit zu erwarten ist. — Daß die Untersuchung gegen die in Alexandrien verhafteten Anarchisten ergebnislos verlaufen sei und nicht den Beweis erbracht habe, daß ein Attentat gegen den deutschen Kaiser geplant war, wird in einigen für officiös geltenden Blättern bestritten. „Reichsanzeiger“ und „Nordd. Allg. Ztg.“ erwähnen das von der römischen „Tribuna“ gebrachte Dementi überhaupt nicht.
Willige Gänse. Die aus hygienischen Gründen getroffenen Bestimmungen über den Transport der nach Deutschland einzuführenden Gänse haben die Zufuhr in keiner Weise

Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.
8 Fortsetzung.

„Dein Weib, wie süß das Klingl! — O, Benno, am liebsten würde ich alles das, was mich hier umgiebt, von mir und der ganzen Vergangenheit und Gegenwart dazu; die Zukunft geben wir, sie können wir uns selbst gründen. Wir gehen fort von hier, in ein fremdes Land, wo niemand uns kennt, und in der bescheidenen Häuslichkeit, nur uns selbst lebend, finden wir das seligste Glück, das kein Reichthum, keine Gesellschaft uns geben kann.“

„Angelique!“ rief Benno begeistert, „Du kommst meinen Wünschen zuvor! Du könntest allen Deinen Gewohnheiten entsagen? alles aufgeben, was —“

„Alles!“ fiel sie ein und schlang ihre Arme um seinen Hals. „Ich will nur Dich, Dich!“ — sie barg das Antlitz an seiner Brust und fuhr zögernd, flüsternd fort: „Ich sehne mich nach einem reineren, einfacheren Leben wie nach einem Trunk frischen Wassers. Dieser Reichthum widert mich an und ach, wie schwer habe ich ihn einst erkauf! Du überschätest mich vielleicht, aber auch ich habe Schwächen, Fehler — mit Entsetzen denke daran, was ich Dir alles bekennen soll, wenn die Vergangenheit —“

„Sprich nicht mehr davon, Du sagtest selbst, die Vergangenheit solle todt für uns sein!“ rief Benno dazwischen. Wie er in seiner Verblendung glauben können, daß seine strahlende Sonne Flecken habe, wirkliche, häßliche Flecke, welche keine Verwischen konnte! — „Ich liebe Dich, wie Du bist und die Gespenster der Vergangenheit soll zwischen uns treten!“

Ein Seufzer der Erleichterung hob die breite, weiße Brust der jungen Frau.

„Du Güter, Lieber!“ flüsterte sie zärtlich. „Die Zukunft ist mir nichts anderes als Dein treues Weib.“

Sie hatte sich schnell mit Marian Wyzjedzi und mancher deren Erinnerung abgesunden. Wohl flüsterte ihr eine innere Stimme zu, ihm alles zu gestehen, die treuherzige Offenheit, mit welcher er ihr alle Tiefen seines Herzes klar legte, zu erwidern jetzt hätte er ihr vielleicht noch verzeihen können, aber später, wenn sie mit einer bewußten Täuschung sich ihm zu eigen gegeben, gewiß nicht mehr. Sie sagte sich das und doch vermochte es nicht auszuführen. Sie hatte seinen Character zu gut erachtet, um nicht zu fürchten, er könne sie trotz ihrer Vergangen-

heit vielleicht noch lieben, aber nicht zu seinem Weibe machen, der Mann der strengen, unbestechten Ehrenhaftigkeit, über in ihr das Ideal aller Frauentugend und Reinheit sah, dem die untadelhafte, vom leisesten Makel unberührte Ehre das erste Lebensbedürfnis war.

Erst und entschlossen fuhr Benno nach Friedenthal hinüber. Er fühlte selbst, daß er erst jetzt ein Mann geworden war in des Wortes wahrer Bedeutung. Excellenz war mit seinen Gästen noch bei Tisch und begrüßte seinen Neffen, der ihm — vielleicht freilich nur als Soldat — doch lieber war als der einschmeichelnde Philipp, mit vieler Herzlichkeit. Benno hatte Nähe, den vielen Fragen nach dem Pferdehandel auszuweichen und eine gleichgültige Miene zu heucheln, bis der General endlich die Tafel aufhob. Er folgte ihm dann nach dessen Zimmer, während Graf Wyzjedzi und Philipp sich zurückzogen, um Siesta zu halten.

Eine Stunde später ging Benno Auenheim blaß, aber nicht niedergeschlagen, die breite Allee entlang, welche vom Schloß nach dem Dorfe führte, wo er seinen Wagen stehen hatte. Es war eingetroffen, wie er erwartet hatte, schlimmer noch, der Bruch zwischen Oheim und Neffe entschieden. Excellenz war starr vor Erstaunen gewesen, hatte entschieden „nein“ gesagt, dann wieder einmal mit Entering gebrocht und schließlich in seiner berben, rücksichtslosen Weise die Baronin eine Erzölette genannt, eine hergelaufene Comödiantin, an des Namens Auenheim garnicht würdig und die von heute ab aus seinem Hause für immer völlig ausgeschlossen sei.

Benno hatte sich diese Kritik der Geliebten entschieden verbeten, nicht minder erregt erwidert, einem heftigen Worte folgte ein noch stärkeres und schließlich war er mit einem Lebewohl für immer gegangen. Zum zweiten Male hatte er Heimath und Familie verloren — nun mußte er beides wieder gewinnen aus eigener Kraft, glücklicher, gesicherter; denn was er sich selbst schuf, das konnte ihm niemand mehr rauben. Es freute ihn fast, daß es so gekommen war, so weh ihm auch die Trennung von dem alten, einsamen Manne that, welchem er lange Jahre hindurch fast ein Sohn gewesen war.

Ein Wagen kam ihm entgegen, zu nahe bereits, um noch auszuweichen zu können, wie er gern gewollt hätte. Er erkannte sofort die Ponies aus Brausle. Fräulein Eva von Rieding führte selbst die Zügel, neben ihr saß Brant in grauer Toppe, einen verwitterten Jagdhut auf dem roten Kopfe, ganz und gar Landmann.

Während die zierliche junge Dame sehr gewandt die etwas heftigen Pferde parirte, reichte Brant dem Freunde die Hand und rief: „Beim Sebastian, das heißt lupus in fabula! Wir haben nämlich soeben von Dir gesprochen, natürlich, soweit es meine Cousine betrifft, nur gutes, das Beste, so daß ich ordentlich neidisch wurde.“

„Sie sind sehr gültig, meine Damen“, erwiderte Benno, welcher erst jetzt auf dem hinteren Sitze des America'n die stolze Gestalt Martina's erkannte. „Ich fürchte nur, auch Sie werden bald anders über mich urtheilen.“

„Wieso denn, Freund Benno?“ fragte Eva lächelnd. Zwischen Friedenthal und Brausle hatte stets ein reger Verkehr geherrscht und die jungen Damen betrachteten ihres Cousin besten Freund, mit welchem sie als Kinder gespielt hatten und groß geworden waren, fast selbst als Verwandten. Man schließt sich auf dem Lande herzlicher und nachhaltiger an einander an, als in der Stadt.

„Ist denn etwas passiert?“ vervollständigte der rothe Brant die Frage seiner Cousine. „Du kommst mir so blaß und seltsam, ich möchte sagen freierlich vor.“

Benno zeigte mit der Hand auf das alte graue Schloß, das sich stattlich über die Baumwipfel des Parks hinaus hob. „Ich nehme Abschied, nichts weiter! Der General hat mit mir gebrochen, aber ich mit ihm, gleichviel — es ist aus! Leb alle wohl, wenn wir uns längere Zeit nicht sehen sollten! Ich trete eine größere Reise an.“

Er reichte Eva, dem Freunde und zuletzt Martina die Hand. Die letztere sah in mit weit geöffneten Augen fast entsetzt an, nahm seine Hand fest zwischen die ihrigen und flüsterte: „Benno, um unserer alten Freundschaft willen, handeln Sie nicht unüberlegt, gehen Sie nicht von hier, wo treue Freunde Ihnen zur Seite stehen. Da draußen in der fremden, kalten, weiten Welt haben Sie Niemanden, oder, was noch schlimmer, solche Freunde, welche Ihnen nur Unglück bringen werden. O, wüßte ich, wie ich Ihnen einen Trost geben, ja, Sie nur von dieser Reise zurückhalten könnt! Sie gehen ins Unglück, mein Herz sagt es mir.“

Es klang so viel wahre Herzlichkeit, so viel Schmerz und Angst aus ihrer bebenden Stimme — wie ein Ton aus einer reineren Welt drang sie tröstend in des jungen Mannes schweres Herz.

Auch Brant sagte hinzu: „Marie hat recht! Wer wird denn gleich die Büchse ins Korn werfen und in die weite Welt hin-

beschränkt; es sind überhaupt kaum je zuvor soviel Gänse aus Russland an den heimischen Markt geworfen worden, wie in diesem Jahre. Infolge der theuren Rind- und Schweinefleischpreise ist aber auch die Nachfrage nach Gänsen eine ganz beispiellose, so daß auf dem bekannten Rummelsburger Gänsemarkt in diesem Herbst bereits nicht weniger als 1 900 000 Gänse verkauft worden sind. Trotz aller officiellen und sonstigen Demüthigung läßt die „Allg. Fleischzeitg.“ ihre Behauptung aufrecht, daß die ungarische Grenze demächst für die Einfuhr lebender Schweine wieder freigegeben werden. Der ständige Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsraths wird am 9 und 10. Decbr in Berlin zusammentreten, um über den deutschen Zolltarif, die Fleisch- und andere Fragen zu berathen.

Das neue Testament ist in die Sprache der Australneger übersetzt worden. Die Uebersetzung ist eine Arbeit der beiden deutschen Missionare Neulher und Strelow, die seit Langem unter den Schwarzen Australiens wirken. Wer da weiß, wie unvollkommen und schwer zu erlernen die Sprache der Australneger ist, wird sich einen Begriff von der außerordentlichen Arbeit machen, welche unsere Missionen geleistet haben.

Deutschland.

Berlin, 6. November 1898

Wie sich jetzt herausstellt, hat sich der Herausgeber des „Simplicissimus“, Vargen, der wegen Majestätsbeleidigung zur Verurteilung gezogen werden und in Leipzig verhaftet werden sollte, der Verhaftung durch Flucht nach der Schweiz entzogen. „Wie das Leipziger Tageblatt“ erfährt, wird der „Simplicissimus“ von Langens Schwiegervater, dem norwegischen Dichter Björson, fortgeführt werden.

Hier um mehrere Tage verspätet eingegangene Privilegiatelegramme bestätigen die Entgleisung eines Eisenbahnzuges mit 150 deutschen Matrosen auf der Strecke Jaffa-Jerusalem, wobei indessen keine Verletzungen oder getödtet zu sein scheinen. Die Matrosen ruhten in die Stadt marschiren.

Die Corvette „Detha“ ist am 4. November in Jaffa eingetroffen und an demselben Tage nach Beirut in See gegangen. Die „Hela“ ist am 4. November von Jaffa nach Beirut in See gegangen und dort am 5. November eingetroffen; sie will am 6. November nach Port Said gehen. Die „Hobenzollern“ ist am 5. November in Beirut eingetroffen und will am 12. November die Reise nach Rhodus fortsetzen.

Stadt, Kreis, Provinz

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeitschriften als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Feb. Stolp, 7. November 1898

* Kriegsfestspiele. Die mit Anwendung unendlich vieler Mühe in Scene gespielten Werning'schen Kriegsfestspiele haben am Sonnabend und Sonntag ihre ersten Auführungen erlebt und die unternehmenden drei hiesigen Kriegervereine können auf den Anfang des Werks mit vollster Befriedigung zurückblicken. Wohlte es schon schwierig gewesen sein, die 150 Mitwirkenden aus der Zahl der Vereinsgenossen und ihrer Angehörigen für das patriotische Werk anzuwerben, so verdient die eiserne Energie, welche der geschäftsführende Ausschuss dem gesammten Arrangement zugewendet hat und noch fortgesetzt zuwendet, dankbare Anerkennung. Diese zum Ausdruck zu bringen, ist Pflicht unserer Einwohnerschaft, welcher sie sich um so weniger entziehen möge, als das Gelingen in hohem Maße befriedigt. In schier unerschöpflicher Reihe, bald den tiefen Ernst des großen Krieges von 1870/71 mit seinen Schreckensscenen in wahrhaft ergreifender Weise darstellend, bald dem frohen Lagerleben in Feindesland herrere Episoden ablaufend, ziehen die Kriege- und Friedensbilder vor unsere Augen vorüber.

Das Festspiel beginnt nach einleitender Ouverture mit einem schwingvollen Prologe, welcher den Zuhörer mit in die damalige Zeit hineinzieht. Diefem Musikstück folgt sodann der erläuternde Text zum 1. Bilde „Germania's Wacht am Rhein“, welches die von Offizieren und Soldaten aller deutschen Stämme umgebene, mit erhabenen Schwerte stehende Germania zeigt. Das 2. Bild bringt die Promenade zu Ems mit den historischen Momenten, wo König Wilhelm den Brief Napoleons III. durch Benedetti erhält, und die darin ausgesprochenen Zumuthungen zurückweist. Das 3. Bild zeigt, mit welcher Begeisterung das Volk die Kriegserklärung aufnimmt. Im 4. Bilde erfolgt die Einberufung der Reserve und Landwehr. Im nächsten Bilde wird die padende Abschiedsfeier vor dem Bahnhofsgezeigt. Das 6. Bild veranschaulicht die sich sofort regende Thätigkeit der baraherzigen Liebe, die Samaritanerinnen in rager vorbereitender Arbeit für ihren voraussichtlich sehr armen Dienst, den Dienst unter dem „rothen Kreuz“. Das letzte Bild der 1. Abtheilung zeigt den König Wilhelm, wie er im Mausoleum zu Charlottenburg am Carlshofge seiner Mutter, der Königin Louise, steht und brelt; daran die Erinnerung an die Schwach, die seiner Mutter vom ersten Napoleon damals zugesagt worden ist, und in Erinnerung an die große Zeit der Befreiungskriege fast er den Entschluß, das „Eiserne Kreuz“ für den heiligen Krieg gegen den alten Feind zu erneuern. Nach der Pause schließen sich im zweiten Theile die Ereignisse des Kampfes der Deutschen

auslaufen, wenn's mal ein Donnerwetter regt! Beichte nur frisch von der Leber weg, dann bringen wir die Sache wieder ins Volk.“

„Ihr meint es gut,“ entgegnet Berno bewegt, „aber helfen könnt Ihr mir nicht. Ich brauche Veränderung, anderes Leben — habt Dank und lebt wohl!“

Er grüßte, sprang über den Graben und schritt eilig auf dem sich hier abzweigenden Fußwege dem Dorfe zu.

„Ich will mein Leben lang Mops heißen, wenn ich nicht bei jedem Worte, das er sprach, immer confusur wurde,“ brumnte der rothe Brant und nestelte an dem Sprizleder, um dem Freunde nachzueilen, aber Eva hielt ihn zurück.

„Daß das, Georg, — die Einsamkeit wird ihm lieber sein, als Dein Geschwätz.“

„Geschwätz? ich muß doch sehr bitten! Das ganze Regiment fragt mich in den allerheiligsten Angelegenheiten um Rath. Ich werde doch den lieben Kerl nicht allein lassen, wenn ihm die eigensinnige Exzellenz eine so vertauselte Scene gemacht hat. Er war ganz verstört.“

Fräulein Eva trieb die unruhigen Pontes zu einem schlanken Trabe an, drückte den widerspänstigen Berehrer energisch auf seinen Sitz zurück und sagte: „Wenn Du wirklich so schlau bist, könntest Du auch wissen, daß es manchmal besser ist, jemanden mit sich allein zu lassen, anstatt ihm unnütze Rathschläge aufzudrängen!“

„Aha, dann kann ich schon im voraus überzeugt sein, daß Du mich auch so hübsch allein lassen wirst, wenn mir's mal schlecht geht.“

„Einem so klugen Menschen kann es doch überhaupt nie schlecht gehen,“ bemerkte Fräulein Eva ironisch.

(Fortsetzung folgt.)

mit den Franzosen an, und zwar bringt die zweite Abtheilung des Festspiels zunächst mehrere Bilder, welche den Beginn der Kämpfe veranschaulichen, so das 8. Bild: „Posten vor dem Feinde“, wie auch das 9. Bild: „Hurrah! Franzosen gefangen!“ Hier kommt zugleich der Humor bestens zur Geltung. Das nächste 10. Bild, „Schlachtwache“ bebildet, verlegt den Zuschauer mitten in wilde Kampfszenen, die in mehrfadem Wechsel gezeigt werden; Kammern, Flintenschiffe, Trommelwirbel, Kampfgeschrei, Kommandorufe überbieten die Schallkraft, die mit Theodor Körners Kampfschrei: „Weter, ich rufe dich“ eingeleitet ist. Das folgende Bild „Schlachtfeld“, eines der ernstesten, zeigt die noch werbige Folge der Kämpfe des Tages, zahlreiche Franzosen und Deutsche aller Waffengattungen, die entweder todt auf dem Felde der Ehre liegen oder als Bewundete nach dem Verbandplatze kommen oder gebracht werden. Im 12. Bilde steht mit Gefolge Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des in der Schlacht gefallenen französischen Generals Ubel Douy, des Siegers von Weissenburg, dem tapferen Feinde die letzte Ehre erweisend. Es folgt wieder eine heitere Episode in erstem Kampfe: „Der gefangene Turko“. Als 14. Bild folgt eine ergreifende Scene: „Im Lazareth“; besonders leben sich hier zwei Gruppen hervor: der Vater, ein Ritter des eisernen Kreuzes aus den Befreiungskriegen, ist herbeigeeilt, und kommt nur noch eben zurecht, um dem schwerverwundeten, sterbenden Sohne, dem jungen Ritter desselben Kreuzes, die Augen zuzublickend. Links im Vordergrund die Gruppe ist sprechend und ohne Worte: Arzt und Lazarethgehülfe bei einem sterbenden Krieger, Puls und Athemzählend — nach Wiederaufgehen des Vorhanges der Soldat zurückgesunken, der Arzt den Todtenschein ausfüllend —

Der Krieg geht weiter: das 15. Bild zeigt die bekannte Scene „Nach der Schlacht bei Auzoville“, König Wilhelm auf einem improvisirten Sitze ruhend (eine über ein Fuß und einen todtten Schimmel gelegte Leiter) und Molke mit der Siegesbotschaft heraneilend. „Der Mutter Feldpostpödel“ heißt das sinnige nun folgende Familienbild. Die Bilder 17, 18 und 19 bringen erst eine Scene aus dem französischen Lagerleben, dann Ueberfall des Lagers durch deutsche Truppen, heftigen Kampf, schließlich Gefangenahme der Franzosen und Abmarsch derselben nach Berlin.“ Das folgende Bild: „Beaumont“ ist zugleich eine Huldbildung für den König Albert von Sachsen, den „Sieger von Beaumont“. Mit diesem wirkungsvollen Kriegsbilde schließt die zweite Abtheilung des Festspiels. Der 3. Theil kündigt die Ereignisse der Deutschen im 70er Kriege. Man sieht zunächst (21. Bild), wie „der französische General Heisse dem König Wilhelm das Schreiben Napoleons III. nach der Schlacht bei Sedan überbringt.“ Dann folgt die „Zusammenkunft Bismarcks und Napoleons bei Doubery“ weiter das 23. Bild: „Napoleon gefangen“ und das 24. Bild die „Uebergabe Straßburgs“ sämmtlich farbenprächtige, schöne Gruppenbilder in vortrefflicher Aufstellung. Nun kommt wieder einmal der Humor zur Geltung; das 25. Bild zeigt in mehreren Abtheilungen eine „Unerlaubte Requisition“, die immer und immer wieder allgemeine Heiterkeit unter den Zuschauern hervorruft. Es ist dies ein aus illustrierten Journalen bekanntes Bild, das humorvoll weiter ausgedacht ist und von dem Arrangeur äußerst brillant vorgeführt wird. Eine häßliche Familienzene wird mit der wohlgeordneten Gruppe 26. Bild: „Auch ein Tischgebet“ vorgeführt. Das nächste Bild bringt einen Kriegsrath des großen Generalstabs, wobei die Einzelporträts (Bismarck, Molke, Moltke) überraschend zur Geltung kommen. Hierauf folgt eins der schönsten Bilder: „Weihnachten daheim und im Felde“. Im trauen Familienkreise wird, wie sonst, Weihnachten gefeiert, nur der erwachsene Sohn fehlt, er ist mit hinausgezogen in den Krieg; der Mutter erscheint dann vor dem geistigen Auge der geliebte Sohn, todt auf dem Schlachtfelde liegend, und über ihn neigt sich ein Engel, der ihm den Lorbeerkranz auf's Haupt legt. Der Krieg neigt sich dem Ende zu und man sieht (29. Bild) die große historische Gruppe: „Kaiser Proclamation“ im Schlosse zu Versailles. Dann erfolgt die „Heimkehr“, vielfach ähnlich dem 5. Bilde, dem „Truppen-Abchiede“, nur daß jetzt hier und da Verwundete zu sehen sind und weinende Angehörige den Vater, den Sohn, den Bruder schmerzlich vermissen. Doch die freundige Stimmung des Wiedersehens herrscht vor und mit Dank gegen Gott feiert man die Heimkehr. Eine erhebende und ergreifende Wirkung übt das (31.) Schlußbild „Deutschland, Deutschland über Alles“ aus. Se Majestät unser allverehrter Kaiser Wilhelm II., umgeben von den jetzt noch lebenden Generalen von 1870/71, nehmen die Mitte der Bühne ein; über ihnen stehen segnend die großen Heerführer, und über sie alle hält „Germania“ den Lorbeerkranz. Im Vordergrund links stehen Offiziere und Soldaten aller deutschen Waffengattungen, welche dem neuen Kaiser huldbigen — auf daß das, was Wilhelm der Große geschaffen, fortbestehen und erhalten bleiben soll. Weiter knien im Vordergrund als versinnbildlichende Gestalten weißgekleidete Mädchen, welche die Hände emporgestreckt, die Gloria benedictio zum Ausdruck bringen: „Ist Gott mit uns — wer mag wider uns sein.“

Vor den einzelnen Bildern wird ein erläuternder Text gesprochen, während die Musik sich den Darstellungen sinnig anschmiegt. Glücklicherweise ist es dem sehr gewandten Regisseur gelungen, für die wichtigsten historischen Persönlichkeiten frappierende Aehnlichkeiten unter den Darstellern herauszufinden und vortrefflich zu verwerthen. So sind Kaiser Wilhelm, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich Carl, Bismarck und Molke in Gesicht und Gestalt sehr gelungene Copien. Wir können den Besuch der Kriegsfestspiele nur angelegentlich empfehlen und hoffen, daß die Theilnehmer durch recht reichen Ueberschuß für ihre vielen Mühen belohnt werden. Der Ueberschuß ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

* Vortrag Als Vertreter des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken wird Dr. Bovenstein im Auftrage der hiesigen Ortsgruppe des Vereins morgen Abend 8 Uhr im Saale des Kaufmanns-Walshauses einen Vortrag über das Deutschtum in den Ostmarken und die der Provinz Pommern von geographischer Seite drohende Gefahr halten, zu welchem die Ortsgruppe alle deutschen Männer aus Stadt und Land ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und der politischen Gesinnung eingeladen hat. Wir machen auf den Vortrag, zu welchem Jedermann freien Eintritt hat, gern aufmerksam.

G. Ortsverein der Schuhmacher und Lederarbeiter. Gestern hielt der Ortsverein der Schuhmacher und Lederarbeiter unter reger Theilnehmung der Mitglieder und Gäste seine Versammlung im Vereinslokal Fröhlich ab. Vom Hauptkassenbericht wurde Kenntniß genommen. Derselbe wies einen Bestand von 94490,59 Mark auf. Kassirer Heise gab die Einnahmen und Ausgaben der örtlichen Verwaltung bekannt, demselben wurde Decharge erteilt. Aufnahme fanden 7 neue Mitglieder. Die Mitgliederzahl beträgt nahezu 50. Zum Besten der Weihnachtsgesamtheit wurde ein von der Ehrenliste eines Mitgliedes gearbeiteit und dem Verein geschenkter Bismarckentwurf verlost, welcher einen Ertrag von 9 Mark brachte. Der Bestand in der Weihnachtsschulde beträgt 22 Mark. Beschlossen

wurde über 14 Tage eine außerordentliche Versammlung durch öffentliche Bekanntmachung einzuberufen, in welcher zwei Mitglieder über Pflichten und Rechte der Mitglieder referiren sollen.

Ein Laden dieb Als ein Kürschnerladen in der Langenstraße hieselbst wenige Minuten unbewacht gelassen war, fand sich rasch ein fremder Mann ein, der eilig aus den vorhandenen Waaren ein Paket machte und flüchtig wurde. Beim Verlassen des Hauses wurde er bemerkt, er gefolgt und ihm der Raub, bestehend aus 8 Mützen und einem großen Etüd Flanell, abgenommen. Bei der Polizei legitimirte er sich als der 37jährige domicillöse Kürschnergehilfe Hermann Hügel, worauf er dem Gerichtsfängniß zugeführt wurde.

Thierquälerei. Der Fuhrmann A. aus Stolpstraße hatte am 5. d. Mts. ein vollständig abgetriebenes Pferd vor einen Frackwagen gespannt, welches hier an der Markt- und Kirchplatz-Ecke infolge von Erschöpfung den Dienst versagte. A. hat hier das Pferd in roher, boshafter, vergerlich erregender Weise durch eine große Anzahl Schläge mit einem Rohrstod so gequält, daß die versammelte große Menschenmenge empört und entrastet wurde. Das Pferd hatte am rechten Knie eine blutende Wunde, auch hatte es sich die Krone am linken Vorderfuß blutig geschlagen und sollte trotzdem Lasten ziehen. Dem herzlosen Eigentümer wurde das Pferd einstweilen polizeilich abgenommen und hier in einen Stall gebracht. Die Bestrafung des A. wird wahrscheinlich nicht zu niedrig ausfallen.

Unfälle. Der 41jährige Kutscher Karl Schulz von hier war am 1. d. Mts. im Auftrage der Firma Carl Beder hieselbst mit dem Herausziehen von Langholz aus dem Mühlenkanal beschäftigt. Bei der Bedienung eines festgehaltenen 24 Fuß langen Stammes mittelst eines Hebebaums gerieth Schulz theilweise unter das Holz und erlitt je einen Bruch des rechten Ober- und Unterschenkels. Der Verletzte wurde in das Kreis-Krankenhaus geschafft. Der Schlosseisehler Karl Kiefer von hier war mit der Reparatur einer Dreschmaschine auf dem Grunde seiner Trift. Nr. 4 beschäftigt, gerieth aus Unvorsichtigkeit in der rechten Hand zwischen Stenrad und Getriebe und erlitt hierdurch eine solche Verletzung an 3 Fingern, daß eine dauernde Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zu befürchten steht.

Dr. Drenth'sche Einrichtungen. Dem Oberlehrer a. D. Professor Dr. Wähdel zu Straßsund und Karl Schulz zu Koburg ist der Rother Adlerorden 4. Klasse; dem Oberlehrer a. D. Professor Dr. Schütte zu Straßsund der Königl. Kronenorden 3. Klasse und dem Lehrer a. D. Kant zu Slettau, bisher am Friedrich-Wilhelm-Realgymnasium, der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Stargard, 3. November. (Ein Waggon Gänse), der heute hier eingetroffen war, wurde, wie die „B. B. Ztg.“ meldet, als Choleraverdächtig nach Berlin in die Quarantäne abgeschoben.

Büchertisch

Von der Mode. In den Ateliers findet man auffallend viele Paletots, kurze und lange, zum großen Theile vorne abgerundet. Der Ausschnitt der Kleider besteht aus neuartigen Pelzbesatz, einfachen Vordern, Bändern und Bänden. Das eben erwähnte St 21 des „Modin Salon“ enthält eine reiche Auswahl solcher Toiletten und zahlreicher Confectionsstücke. Die Handarbeiten sind vielfach modern stylisirt und bilden den Damen zahlreiche Anregungen. Dem Hefte liegt gratis ein Schnittmusterbogen, sowie die „Kinder-Mode“ mit zahlreichen Garverordnungen und Confectionen bei. Abonnement nur 1 M 25 Pf. pro Quartal. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Merlei.

Ein Lesebuch für Soldaten. Während selbst die et-gewöhnlichen Epizodwerke über die Kriege von 1866 und 70 bloß die Thaten der Helden und ab und zu einiger Offiziere in weniger hoher Stellung verzeichnen, läßt das bayerische Kriegsmiristerium jetzt ein als Lesebuch für Soldaten bestimmtes Werk über die mit der goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichneten Unteroffiziere und Mannschaften zusammenstellen.

Berlin. Ueber einen Unfall, von dem Professor Hans Birchow, der Sohn Rudolf Birchow, betroffen worden ist, wird dem „B. T.“ geschrieben: Ein sonst gutmüthiger Affe, der oft zum Ergötzen der ersten wissenschaftlichen Forscher im anatomischen Institute der hiesigen Universität diente, wurde vor einigen Tagen rabiat und bis seinen Herrn, den Professor Hans Birchow, so tief in die Hand, daß einige Sehnen zerrißen wurden. Der Verletzte mußte chloroformirt werden, um eine Sehnennäht an sich vornehmen zu lassen. Professor Birchow ist seit dem Unfall gezwungen, das Zimmer zu hüten. Sein Befinden ist den Umständen nach gut.

Blauderecke.

Eine kleine Verwechselung. — Ein nach London zurückgekehrter Afrikareisender beauftragte seinen mitgebrachten schwarzen Diener, ein paar Einkäufe zu besorgen. Er giebt ihm einen Schilling, für den er Biskuits holen soll, und einen anderen für Käse. Nach einer Viertelstunde kommt der Neger zurück und spielt verlegen mit beiden Mützen in seiner Hand. „Nun, was ist los?“ fragt der Herr erstaunt. Stotternd gesteht der Schwarze, daß er die Schillinge verwechselt habe und nicht mehr wisse, welcher für Käse und welcher für Biskuits bestimmt sei.

Aus Kalau. Behmann (auf einer Fußtour): „Au, au! Ach, meine Füße! Ich halte es in den engen Stiefeln nicht mehr aus! Was mache ich nur?“ — Strohmann: „Beißt du, was du thun kannst? Schide deine Stiefel nach Kiantschau, dann sind sie weit genug!“

Kindermund. Ein hoffnungsvoller Knabe, der vor einigen Wochen seine Lese-, Schreib- und Rechen-Studien in der Schule begonnen hat, wurde dieser Tage von einigen „Tanten“ über seine Fortschritte examinirt. Als die Tanten tiefer einzudringen versuchten und ihn fragten, in welchen Stunden es ihm am besten gefiele, antwortete er kurz und entschieden: „In den Pausen!“ Die etwas verärgerten „Tanten“ nahmen Abstand, den hoffnungsvollen Knaben weiter über die Früchte seiner Studien auszuholen.

Neue Nachrichten.

Berlin, 5. November. (B. T. B.) Mit Rücksicht auf die in Palästina und Syrien herrschende tropische Hitze ist Ihre Majestät der Kaiserin von ärztlicher Seite Rückkehr aus dem Norden nach dem Norden widerrathen worden. Vorausichtlich werden die Majestäten deshalb auf dem Seewege nach Deutschland zurückkehren.

Hamburg, 5. November. (B. T. B.) Nach hier vorliegender Mittheilung ist die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck für Ende November in Aussicht genommen.

Berlin, 6. November. (B. T. B.) Nach einer von den Morgenblättern wi-bergebenen Zusammenstellung werden der nächsten Tagung des Reichstags voraussichtlich folgende Aufgaben vorliegen: Außer dem Etat des Invalidenversicherung

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen betreffend die Abgabe von Wasser aus dem Wasserwerke der Stadt Stolp wird darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Vermeidung des Einfrierens des Wassers in den Hausleitungen bei eintretender Kälte erforderlich ist, die nicht frostsicheren Wasserleitungen durch Umkleiden mit Holzlasten, welche mit Heide, Sägespänen und dergl. auszufüllen sind, durch Umwickeln mit Kieselguthschur oder in anderer Weise zu schützen, auch namentlich die betreffenden Kellerfenster und Thüren geschlossen zu halten. **Bei anhaltender Kälte sind die Hauswasserleitungen des Abends für die Dauer der Nacht zu entleeren.** Dies geschieht dadurch, daß zuerst das Hauptabsperrventil geschlossen und darnach das seitlich befindliche Entleerungsventil, nachdem ein passendes Gefäß untergestellt und solange geöffnet wird, bis das in der Hausleitung stehende Wasser vollständig abgelaufen ist, worauf bezeichnetes Ventilchen wieder geschlossen wird. Um eine vollständige Entleerung zu erwirken, ist es geboten, während derselben das in dem obersten Stockwerk des Hauses befindliche Hauptventil der Hausleitung offen zu halten, damit die Luft Zutritt in die Leitung erhält.

Behufs Wasserentnahme muß des Morgens das Hauptabsperrventil wieder vollständig geöffnet werden.
Stolp, den 15. October 1898.
Der Magistrat.

Jüngerer Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völle, Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerz, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lahmscheider Stahlbrunnens, Verwaltung d. Emma-Heilquelle zu Woyward a. Rh.**, verdanke ich sofortige Besserung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.
Carl Hapel, Polizei-Inspector a. D. in Köln a. Rh.

Die Zeitung

„Stolper Post“
2310 Exemplaren

erscheint nachweislich täglich in

und ist deshalb als

wirksames Inseratenblatt

zu empfehlen, denn rechnet man auf jedes Exemplar auch nur 5 Leser, so ergeben sich 11550 Leser.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Berein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.

Ortsgruppe Stolp i. Pom.

Die dem Deutschthum, insbesondere unseren deutschen Vätern in den Ostmarken durch die großpolnische Bestrebungen drohende Gefahr hat die Unterzeichneter umso mehr veranlaßt, zu gemeinsamer Gegenwehr zusammenzutreten, als sich diese Bestrebungen bereits auf unsere pommerische Heimath und unseren Kreis erstrecken. Zur Ergreifung weiterer gemeinsamer Schritte und zwecks ferneren allgemeineren Zusammenschlusses laden wir alle deutschen Männer aus Stadt und Land, Handwerker, Kaufleute, Landwirthe, Beamte u. s. w. ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und der politischen Gesinnung an:
Dienstag, den 8. November d. Js., Abends 8 Uhr in den Saal des Kaufmanns-Wallhauses ganz ergebenst ein.
Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Dr. Bovenschen aus Berlin, wird einen Vortrag über: **„Das Deutschthum in den Ostmarken und die der Provinz Pommern von großpolnischer Seite drohende Gefahr“** halten.
Stolp, den 28. October 1898.

Die Ortsgruppe Stolp i. Pom.

- W. Aron, Kaufmann. von Wandemer-Selesen, Kammerherr. Bartholdy, Oberprediger Berndt, Referendar. Beyer-Malkow, Rittergutsbesitzer Dr. Brecher-Trampe, Rittergutsbesitzer. von Buchu-Lojow, Rittergutsbesitzer. Dr. Gold, pract. Arzt. Bort, Apothekenbesitzer und Stadtrath Dr. Publiß, pract. Arzt Dr. Buchterkirch, pract. Arzt Dr. F. Bunte, Referendar. Dr. E. Bunte, Referendar. Cassel, Kaufmann. Diesend, Stadtbaumeister. Dittmar, Landwirth. Duntmann, Pastor Dr. Gschlagen, Buchdruckereibesitzer und Stadtrath. W. Feige, Buchdruckereibesitzer. K. Frank, Kaufmann und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gaul, pract. Arzt. Dr. Giebe, Zahnarzt. Giebel, Kaufmann. Hartwig, Referendar. Hempenmacher, Amtsgerichtsrath. Hilliger, Redacteur Himer, Betriebscontrolleur. Holz-Schwechow, Rittergutsbesitzer Jacoby, Rechtsanwalt. Janke, Rechnungsrath. Jensch, Rector. B. Kaufmann, Mühlenbesitzer. Kellermann-Bilgelow, Rittergutsbesitzer. Koch, Architekt Köpfe, Kaufmann und Consul. Laschkeit, Hauptsteueramtsassistent. von Massow-Langethse, Rittergutsbesitzer Matthes, Bürgermeister Dr. Weder, Gymnasial-Oberlehrer. N. Mortier, Kaufmann Dr. Mosler, Regierungsassessor. Müller, Preisbaumeister von Rahmer-Jerschow, Major a. D. und Rittergutsbesitzer. Reiche, Rechtsanwalt Palleske, 2. Bürgermeister. Perrin, Regierungsassessor. Perling, Amtsanwalt Piper-Schönwalde, Rittergutsbesitzer. Plankemann, Stadtsyndikus von Puttkamer-Sellin, Rittergutsbesitzer. Redauß, Landrichter. Runde, Rechtsanwalt. Schneemann, Rechtsanwalt Schulz-Mahmow, Rittergutsbesitzer Dr. Schwarz, Schlachthofdirector. Steffen, Steuerrath Steiffensand-Schwadow, Rittergutsbesitzer. Stein, Stadtrath. Stern, Kaufmann Teske-Loiß, Obersförster. Tornow, Apotheker. Trampe, Steuerinspector. Wenzel, Staatsanwaltschaftsrath. Wahrenburg, Landgerichtsdirector. Weise, Kaufmann. F. Westphal, Bankier. Wittke, Generalmajor z. D.

Der Bazar

veranstaltet von dem **Vaterländischen Frauen-Zweigverein „Stadt Stolp“** zur Weihnachtsbescherung für Arme und Kranke hiesiger Stadt und zum Besten der Kinderheilstätte in Stolpmünde findet am

Freitag, den 18. November d. Js. in dem Saale der Loge statt.
Öffnet von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr.
Eintrittsgeld 20 Pfg.

Wir bitten auch in diesem Jahr alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins um eine recht rege und warme Theilnahme
Geben jeder Art nehmen die Unterzeichneten dankbar in Empfang
Frau Landgerichtsrath Haffe. Frau Oberin von Besow. Fr. Therese Peinemann. Fr. Helene von Kleist. Frau Kaufmann Puttkammer. Frau Landgerichtsrath Wegner. Frau Oberst von Zihewitz.

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.
Preis des Looses Mt. 3.30 einschließlich Reichsstempel.
16,870 Geldgewinne, zusammen 575,000 Mt.
Der Verkauf der Loose ist von den höchsten Regierungen im ganzen Umfang des deutschen Reiches gestattet.

1 à 100000	Mt. = 100000	Mt.
1 à 50000	Mt. = 50000	Mt.
1 à 25000	Mt. = 25000	Mt.
1 à 15000	Mt. = 15000	Mt.
2 à 10000	Mt. = 20000	Mt.
4 à 5000	Mt. = 20000	Mt.
10 à 1000	Mt. = 10000	Mt.
100 à 500	Mt. = 50000	Mt.
150 à 100	Mt. = 15000	Mt.
600 à 50	Mt. = 30000	Mt.
16000 à 15	Mt. = 240000	Mt.

16870 Gewinne = 575000 Mt.
Die Gewinne werden 8 Tage nach beendeter Ziehung gegen Ausföndigung der Loose ausbezahlt in Berlin bei der Deutschen Bank. — Jedes Gewinnloos, welches in 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht virgeigt und abgemacht ist, verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Gewinne des Looses. Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von 1-500000 ausgelegt.

Die Ziehung erfolgt aus 2 Gläsern, von denen das eine die sämtlichen Loosnummern, das andere die sämtlichen Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der kgl. General-Lotterie-Direction im Ziehungssaal d. hiesigen Reichs in Berlin in den Tagen vom 28. November bis 2. December 1898.

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
zu beziehen durch:
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Marca Itala, garantiert reiner Rothwein, vollkommen abgelagert, 1 Fl. 50 Pfg., bei größerer Entnahme billiger.
Stärkere Ital. Rothweine, 70-90 Pfg.
Ital. Vollweine, 1-2 M.
Ungarische Rothweine, 1,50-2,50 M.
Französische Rothweine, 1-4 M.

Echter Portwein, 1 Fl. 90 Pfg., auch stets vom Faß, 1 Liter 1,10 M., 1 Schnitt 10 Pfg.
Sehr alte Portweine, aus Portugal, Spanien, Italien, Ungarn, Griechenland, Asien und Amerika bezogen, von 1,20-6 M. p. Fl.
Sämmtliche Portweine sind auch stets literweise zu haben.
Vermont di Torino, magenstärkend, 1. Fl. 1,50-2 M.

Beste Caffeezubereit.
Aechter Brandt-Caffee
Überall zu haben.

Medicinal-Weine,
Medicinal Samos Wein, 1. Fl. 60 Pfg.
Medicinal Ungarwein, 1 Fl. 1,20 M.
Ungarische Blutweine,
Tokayer Ausbruch,
Carlowitzer Ausbruch,
Villanyer Ausbruch,
Meneser Ausbruch,
Jerusalem Ausbruch
Sämmtliche Medicinalweine sind auch stets maassweise zu haben.

Schaumweine,
Agathon-Sekt, 1 Fl. 80 Pfg.
Alkoholfreie Schaumweine, 1-2 M.
Fein Gold 1 Fl. 1,20 M.
Carte Blanche,
Hochheimer Sekt,
Rüdesheimer Sekt,
Spumante d'Italia,
Vino Caneta, roth,
Ungar. Schaumwein,
Franz. Champagner, 4,00, 5,00, 6,00 M.

Diverse Weine,
Jerez Weine (Sherry), 1,20-3,50 M.
Madeira-Weine, 1,20-3 M.
Marsala-Weine, 1,20-2 M.
Malaga-Weine, 1,20-2 M.
Muskateller, 1,50-2,50 M.
Malton-Weine,
Alkoholfreie Weine
Mosel- und Rheinweine,
Deutsche Cognacs, 1,50-3,00 M.
Französische Cognacs, 1 Fl. 4-10,00 M.
Rum und Arrak.

Franz Hackbarth, Special-Wein-Handlung.

Werktaglich Abends 8 Uhr, Sonntags ganz geschlossen.

Dieszu eine Beilage

Beilage zu Nr. 261 der „Stolper Post“ vom 7. November 1898.

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 250 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1898, vormittags.

61 [500] 180 236 [1000] 308 458 503 91 690 [3000] 750 62 1092 157
 [3000] 203 24 312 469 [500] 91 679 707 817 34 [500] 948 2115 213 88 96
 318 590 1500] 616 24 [1000] 777 860 907 8154 75 81 90 239 493 918 4279
 832 724 883 982 5075 126 95 315 61 477 608 913 0157 455 83 90 590
 617 715 62 7328 95 430 729 34 69 847 8214 [3000] 49 370 73 416 32 899
 900 9000 13 50 101 26 [300] 48 357 80 438 566 [1000] 75 601 762 98 827
 10045 237 400 63 746 851 909 [15000] 11192 256 536 89 607 910 12006
 25 246 463 806 60 997 13228 48 66 398 419 532 73 634 [500] 83 79 14007
 13 99 124 99 200 596 645 [500] 59 60 80 823 42 08 15068 228 568 690 881
 16041 43 75 113 220 84 [300] 333 56 462 858 911 17425 37 523 720 28
 [500] 52 885 917 [300] 44 99 18001 34 112 229 317 95 647 711 19185 319
 424 84 542 84 [1000] 630 727 81 830 41
 20009 55 122 24 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 21122 269 486
 751 53 [3000] 87 938 70 [300] 22071 334 41 497 507 36 613 [300] 712 99
 19 65 79 23081 [300] 343 476 79 83 540 71 [3000] 715 60 86 805 50
 988 24277 501 659 748 822 25052 157 83 89 582 24027 67 99 133 312
 12 470 701 27061 566 721 [300] 916 24226 451 510 87 628 [300] 702 59
 [1000] 825 39 85 266 29009 49 180 349 [300] 405 30 45 536 610 949
 30066 75 99 198 305 54 55 588 [500] 694 754 983 31036 [3000] 87
 151 287 414 73 581 [300] 641 832 38 320 0 [1000] 200 31 [1000] 37 49 361
 886 751 87 806 930 43 [3000] 33010 18 138 82 281 310 44 400 73 83 [300]
 12 675 604 774 826 913 78 34161 395 [500] 625 890 963 70 35032 156
 802 535 38 [300] 89 857 87 36210 537 84 940 80 37178 687 776 981
 [3000] 38254 510 605 881 972 30246 304 83 779 [500] 96 [800] 810 [1000]
 48 922 72 [500] 99
 40007 61 172 451 665 754 938 60 [300] 67 83 41028 81 184 240 56 72
 532 668 730 4212 38 93 269 944 60 83 436 699 700 71 43070 285
 849 51 [8000] 542 652 [1000] 53 742 76 85 879 44218 79 303 537 610 812
 86 945 45014 192 [300] 269 65 76 82 407 40932 96 213 461 97 522
 66 73 683 751 807 29 82 [300] 911 27 38 52 97 47295 [500] 486 828
 49144 291 472 560 75 932 84 989 49199 275 364 402 41 48 [500] 524 53
 651 752 87 806 851
 50277 82 437 56 523 27 736 807 47 51089 [3000] 160 529 763 813
 50263 598 700 844 926 85 [10000] 53067 172 [800] 842 480 83 87 594 632
 71 90 989 96 54277 96 831 494 607 720 99 864 901 22 53 5-004 55
 [500] 56 68 258 321 55 74 447 547 654 827 950 56028 104 381 87 444 [1000]
 49 78 910 57041 67 150 330 440 745 59016 262 [3000] 81 457 68 96
 69 782 84 858 50337 460 583 811 12 [500]
 60023 837 601 19 30 [300] 707 28 55 939 61209 41 71 332 416 735 900
 920 28 308 422 [500] 85 46 641 761 914 03100 38 42 212 25 412 97 500 41
 719 64038 137 [3000] 263 377 417 554 95 624 56 740 970 65039 229 354
 679 687 786 847 905 61 60091 138 [8000] 201 45 449 [500] 622 [500] 67064
 813 18 458 594 634 738 937 89 60454 266 361 431 96 553 746 55 60139
 61 [600] 226 310 21 44 406 [1000] 62 766 937 91
 70270 750 880 71038 194 432 532 655 732 807 72061 [300] 149 58
 246 364 496 638 89 746 874 947 76 73082 134 289 829 527 72 701 858
 84 944 97 74166 [300] 337 [300] 61 70 470 517 [300] 669 827 42 957 08
 84 [300] 75028 209 [300] 835 42 85 696 687 755 806 921 25 56 49 76048
 149 485 602 760 994 77070 167 261 61 428 637 78 727 67 835 [1000]
 69 977 74122 72 248 447 711 829 48 903 [300] 15 70082 215 50 317
 400 85 728 871
 60151 78 680 839 69 [1000] 967 81082 492 70 840 930 [300] 82 27
 452 [300] 96 [1000] 514 22 609 10 709 [8000] 89 978 85 83183 395 43 533 45
 670 81 741 816 84008 126 364 408 93 85382 59 516 01 697 801 36 932
 64 73 79 8-189 340 70 443 96 570 859 64 87616 768 862 71 935 78 80
 86120 204 67 19 80 303 26 404 550 605 40 [1000] 778 89 335 88 117 61 98
 276 425 57 70 [500] 80 612 626
 60033 128 201 80 519 761 67 820 9 3 89 91272 347 684 764 [1000] 90
 914 35 02074 167 274 [3000] 368 470 73 798 895 935 03168 734 895 49
 801 9-1082 91 199 544 3 706 865 05004 116 74 224 73 53 853 060 9
 109 68 257 419 574 24 07089 168 442 580 08086 189 233 86 90 [1000]
 180 947 [1000] 90206 411 540 830 82
 100088 293 412 94 500 727 34 68 852 55 101115 44 213 39 358
 695 [1000] 721 [300] 905 102012 329 689 899 10 5185 217 [1000] 452
 83 99 828 48 789 905 56 [1000] 104090 94 [1000] 530 427 901 37 38 46
 10504 277 391 507 662 807 16 78 [300] 931 106031 [300] 89 [1000] 174
 286 772 73 848 107060 109 19 306 453 541 721 800 82 999 104139
 [500] 230 406 46 570 [300] 648 86 882 [500] 918 100071 108 394 6 19 19
 117 805 83
 110198 900 9 857 670 [3000] 717 918 47 111003 44 96 142 230 305
 481 67 61 70 508 18 29 805 [300] 15 60 774 85 90 [500] 987 113000 1 120

321 704 834 998 113071 104 [1000] 58 232 58 355 77 409 587 88 902 8
 81 99 114015 73 231 36 84 [3000] 455 70 [300] 638 876 87 919 31 115199
 268 371 110 97 98 103 515 19 48 615 781 117304 435 61 839 927 118196
 238 [300] 433 [500] 718 48 03 110444 549 713 927 [3000]
 120100 250 99 438 504 604 52 721 60 66 894 121004 181 425 [300]
 60 555 60248 122101 66 77 266 323 [300] 640 803 [500] 64 123157
 252 392 463 578 97 658 67 970 [300] 95 [1000] 124055 1 9 254 871 904
 125223 490 528 818 950 57 126072 [500] 123 50 230 320 443 82 606 705
 985 127299 442 56 551 802 128496 [300] 536 781 950 76 129177 [500]
 574 613 [3000] 27 715
 130182 [3000] 98 364 [300] 608 813 917 32 68 131103 230 71 [500] 536
 54 603 61 816 405 [1000] 13 67 132185 207 373 477 593 [300] 603 15 725
 923 133353 463 643 [1000] 803 18 23 973 134009 186 349 74 487 513
 18 753 72 832 981 135100 79 385 490 629 795 136073 153 227 85 621
 38 700 28 [3000] 35 818 19 90 943 89 137008 49 69 81 522 707 806 9
 138114 [3000] 434 89 [3000] 766 84 831 139010 206 82 421 [300] 60 73
 545 638 88 780 913
 140053 100 55 310 476 522 641 992 141093 284 87 516 632 [3000] 994
 [1000] 142380 [1000] 484 [3000] 878 [300] 920 86 143012 28 50 56 58
 [3000] 105 805 421 55 504 99 [1000] 681 987 144021 218 533 42 93 630
 [1000] 858 989 145272 471 78 721 819 35 60 94 35 146071 91 362 71
 782 831 [1000] 36 77 938 95 147081 53 81 390 488 593 699 738 8 4 [300]
 7 914 23 148163 93 202 [3000] 87 406 638 701 68 [300] 802 [300] 86 [500]
 149032 37 43 190 339 47 511 627 774 890 97 [500]
 15005 143 247 475 [3000] 524 58 891 [300] 151124 254 86 351 577
 656 97 [1000] 724 81 836 994 152021 45 91 147 248 423 548 882 153074
 207 17 40 54 332 458 [1000] 817 [1000] 97 154014 [500] 50 178 359
 451 619 [300] 70 741 846 924 155031 41 67 106 71 3 2 44 46 71 [500]
 402 84 543 717 38 881 912 156095 131 57 2 5 540 45 622 829 52 9 7
 157088 864 844 500 683 719 811 12 930 94 158134 91 [1000] 226 302 45
 67 480 515 46 651 98 731 71 160 9 5 159107 756 78 829
 100367 533 59 99 655 860 101269 600 730 89 162194 234 335 41 414
 [3000] 760 914 20 70 163010 77 92 368 530 768 821 161446 2 2 584 89 889
 982 92 [300] 165114 46 3 1 535 7 6 99 833 973 163077 293 353 491
 733 53 [300] 71 828 98 97 937 167068 114 207 [300] 88 378 418 45
 569 728 875 953 169064 220 411 29 590 632 64 81 783 160189 88
 252 67 646 [1000] 734 61 831 913 82
 170071 205 445 64 692 37 93 722 865 171001 55 [10000] 396 728
 [3000] 836 935 172103 52 236 43 89 96 334 [300] 409 73 [1000] 628 717
 876 173156 629 707 870 174045 47 137 240 313 07 [1000] 633 768
 890 948 12 89 175040 51 61 81 123 341 57 76 86 98 479 503 53 685
 170049 84 127 77 205 809 538 940 177178 353 439 49 551 812 178003
 5 455 590 669 817 179104 83 211 24 56 58 337 045 79 96 720 58 47
 [3000] 839 98 946
 180103 5 513 620 26 705 [300] 73 876 181271 418 67 587 611 13 902
 182127 62 64 474 663 98 816 966 183004 136 [3000] 79 308 409 59 74 557
 631 38 711 63 184030 200 417 63 549 652 804 42 954 65 [3000] 145084
 206 300 49 [500] 585 927 32 [300] 36 [300] 78 186213 742 [3000] 815 6
 83 905 18700 283 87 890 402 551 90 721 64 829 [500] 58 18800 9 113
 18 503 26 610 761 863 917 [300] 61 [500] 180056 68 287 446 706 [500]
 63 89 820 940 64
 190194 430 [500] 559 92 [500] 6 4 07 807 78 [3000] 973 74 80 191084
 189 235 400 638 78 192042 96 103 10 320 [500] 70 459 [1000] 66 582 651
 756 956 193019 91 219 [3000] 465 83 96 853 79 82 732 805 194066 292
 817 78 [3000] 579 740 62 837 38 68 955 195089 214 393 682 784 856 73 936
 83 19643 74 536 63 660 92 751 197015 [600] 39 206 340 679 99 [500]
 748 822 802 198008 49 92 300 370 687 788 873 900 05 87 199131 60 312
 425 64 828 83 [500] 906 66
 200064 148 84 [500] 252 373 80 462 [500] 514 71 02 780 201015
 135 246 92 384 418 33 834 [300] 202033 204 39 310 67 420 603 78 836
 77 93 203174 016 589 991 204022 143 238 307 422 47 63 74 [3000] 99
 798 8 8 2052 2 [1000] 327 77 481 816 92 [300] 7 206005 [3000] 263
 97 690 823 207088 [1000] 316 71 [1000] 91 459 609 65 797 931 208094
 112 223 95 327 45 97 [3000] 529 922 82 734 852 65 89 940 200150 92
 [300] 395 545 [300] 605 48 975
 210056 185 301 5 [300] 36 60 504 15 614 861 211018 79 108 304
 472 80 31 99 [300] 872 212117 67 75 226 92 331 410 99 [1000] 548 65
 688 713 [3000] 46 [1000] 518 966 213037 38 56 117 694 710 26 [300] 869
 910 [3000] 214087 242 [3000] 62 477 528 58 676 743 92 813 215034
 77 222 28 58 313 45 530 31 662 926 210006 51 144 266 [1000] 343 728
 827 67 933 74 212113 617 548 616 19 [500] 79 742 91 954 218015 174
 250 307 337 650 742 50 817 210014 272 805 39 410 17 530 30 89 816 975 91
 220410 40 542 721 877 917 58 84 221037 297 542 54 55 632 718 95
 897 920 30 222129 72 306 507 24 27 223100 319 432 50 565 666 721
 224063 60 597 696 225049 65 183 453 510 69 93

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 7. November 1898.

— Der Sternhimmel im November. Das gefirnte Firmament entfaltet in diesem Monat vorzüglich in den späteren Abendstunden einen hervorragenden, recht winterlichen Glanz; die schönsten aller bei uns sichtbaren Sternbilder erscheinen über dem östlichen Horizont und bilden einen mächtigen Kranz heller Lichtpunkte, der von dem matten Schimmer der Milchstraße durchzogen wird. Hoch über unserem Haupte finden wir das W der Kassiopeja. Im Süden steht die Andromeda, unterhalb sehen wir Widder und Fische, während den südlichen Horizont der Walfisch einnimmt. Gegen Südwesten haben wir die Völker Bergasus und Messermann. Im Westen glänzt der Deneb im Schwan und der Altair im Adler. Nach Nordwesten zu finden wir die strahlende Wega in der Leyer und darunter das Bild des Herkules. Im Norden stehen der Kleine und der große Bär; im Nordosten funkelt die Kapella im Fuhrmann, und tief am Horizonte erblickt man die Zwillingsterne Kastor und Pollux, feiner gegen Osten den Stier mit dem Aldebaran und der lichten Gruppe der Plejaden. Hier ist auch die prächtigste Region des Himmels mit dem Sternbilde des Orion im Aufgehen begriffen. Von den Planeten ist allein der Mars in einer der Beobachtung günstigen Stellung; er wandert durch das Sternbild des Krebses. Zum Schluß sei noch auf die Novembersternschnuppen hingewiesen, welche alljährlich um den 12. herum wiederkehren. Da in diesem Jahre die Neumondphase (am 14.) mit dem genannten Termin nahe zusammenfällt, so wird das Phänomen unter besonders günstigen Umständen zu sehen sein.

— Mangel an Dienstmädchen. In verschiedenen Großstädten, besonders in Berlin, ist jetzt ein solcher Mangel an Dienstmädchen für Restaurateure und Gastwirthe eingetreten, daß die Behauptung aufsteht, in einigen Jahren werde überhaupt für diese Betriebe kein dienstbarer Geist mehr zu haben sein. Der Vorsteher des Berliner Gastwirthvereins hat in diesen Tagen öffentlich mitgetheilt, daß es trotz eines hohen Jahreslohnes, schon bis zu 400 Mark, doch kaum noch möglich sei, Mädchen zu erlangen; man will nun in verschiedenen Theilen des Reiches durch Ankündigungen den Versuch machen, den Mangel zu beseitigen. Trotz gebotener hoher Löhne ist zu solchen Stellen nicht zu raten. Der Restaurationsdienst ist thatsächlich in Berlin sehr schwer, er währt bis in die Nacht hinein, es ist in überhohen Küchen, oder halbdunkeln Waschküchen und Kellerräumen den Tag über zu arbeiten, zum Theil auch zu schlafen, von frischer Luft ist trotz der anstrengenden Arbeit nicht viel die Rede. Freie Sonntage giebt es, weil dann das Geschäft am stärksten wogt, nicht, ein Wochentags-Nachmittag bietet Ersatz dafür. Und es ist gerade in großen Städten außerordentlich

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 21. October bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1898, nachmittags.

141 68 649 774 1115 322 512 92 618 859 949 92 2025 45 102 271 86
301 8 31 518 689 (300) 745 89 947 (300) 84 3018 163 312 (300) 497 504 5
(1000) 12 14 23 604 700 814 40 83 910 (500) 4097 118 219 64 757 808 75
984 85 5333 416 522 791 (3000) 822 90 928 (500) 6001 40 239 81 99 398
674 844 943 7088 163 336 505 814 947 67 8015 81 109242 443 (3000) 64
612 30 776 887 9048 52 262 400 703 99 909 (300)

10242 416 548 674 791 919 (1000) 11088 288 322 40 (5000) 46 511 13
17 12093 341 413 54 64 70 551 (300) 55 728 813 57 917 79 95 13038 251
380 86 485 664 72 744 807 912 42 83 14264 626 714 15065 214 371 645
85 732 867 958 10663 288 317 92 (1000) 441 (3000) 545 600 27 709 94
17269 71 (1000) 363 469 75 500 65 766 827 18205 449 570 689 864 932
10114 34 438 502 91 956

20006 7 131 403 40 93 664 21001 422 27 531 40 818 962 22024 296
(3000) 346 605 (500) 781 22072 111 61 275 381 93 (500) 695 778 837 914
24112 66 354 454 669 46 740 85 845 25000 (300) 243 347 55 449 698 953
58 (300) 20230 48 64 88 96 97 471 632 65 967 90 (1000) 27070 132 44 212
444 585 669 701 25 46 77 821 65 977 28055 137 393 471 (3000) 84 531 676
89 916 22024 61 316 31 35 601 732

300 2 340 88 603 714 31012 97 180 279 310 401 678 746 941 74 89
(1000) 96 22057 274 358 476 803 27 33035 79 228 350 83 482 527 903
(500) 87 34052 102 32 23 (500) 272 352 75 451 61 675 715 76 78 845 901
49 88 35111 (300) 295 601 752 60 814 79 36029 (500) 130 312 538 56
655 (300) 945 37190 271 99 586 640 51 60 716 38026 75 314 470 673 734
39 895 342 (300) 30293 393 548 735

40209 364 802 7 98 931 (500) 41285 368 71 90 577 605 42101 202 14
89 152 595 638 83 811 43011 (300) 470 571 (10000) 670 (5000) 914 44010
17 (500) 144 71 81 346 403 507 652 94 807 45081 298 335 60 730 61 801
09 954 40017 100 18 25 41 70 338 41 79 558 93 655 61 714 59 92 47081
159 276 434 953 64 (3000) 48052 114 83 263 540 886 990 49023 220 457
179 75 612 17 31 (300) 96 746 879 920 56

50002 234 331 483 90 529 715 88 51138 230 37 60 430 515 75 702
52019 69 270 408 536 79 634 (300) 95 702 999 53093 134 53 315 65 414 674
726 51 67 60 68870 54064 92 259 321 656 787 912 79 55086 125 206 823
365 609 837 51 999 58063 (300) 217 647 63 70 86 903 57010 35 74 76
465 623 789 65 66 921 58014 130 39 90 93 476 554 71 778 828 (300) 71
(3000) 79 58099 145 290 351 93 459 647 844

60047 48 207 439 704 82 859 918 61012 59 189 285 300 27 (500) 547
86 613 819 61 62156 245 410 508 616 66 68046 60 343 60 65 68 477 87
572 763 909 64098 110 55 346 413 618 773 956 65027 102 23 292 383
410 553 627 712 66180 35 48 74 299 372 707 34 86 847 (300) 62 92 984
67175 284 345 (1000) 79 533 81 771 89 887 987 68291 355 422 578 624
98 734 (300) 856 942 60035 234 376 449 (500)

70323 61 617 71058 171 218 330 (3000) 422 762 824 72033 294 322
673 808 56 92 874 73180 49 201 350 409 13 506 (500) 30 55 63 767 885
74067 294 394 440 45 620 25 90 75000 4 61 139 89 200 80 (500) 89 496
501 627 60 812 28 84 76097 151 259 380 (3000) 62 477 614 88 895 77122
35 52 66 239 326 507 921 78193 255 73 402 81 97 646 735 79168 201 356
472 89 594 693 934

80110 410 75 562 19 725 873 930 46 58 81103 16 (500) 51 83 94 285
228 50 644 69 631 57 82104 7 53 278 301 25 567 654 65 904 83056 58 61
184 266 (300) 411 (1000) 17 69 555 688 729 62 822 907 12 84 84108 517 33
000 26 95 760 (500) 92 (300) 840 65089 323 72 500 2 29 639 788 853 976
88029 252 68 596 615 803 80 87032 33 (500) 217 93 (1000) 317 51 99 498
506 604 744 840 87 88216 348 574 (300) 635 63 70 743 887 (500) 906 56
89364 446 634 68 708 956

90026 28 41 191 299 391 98 403 (500) 32 528 744 47 (1000) 822 941 55
(1000) 91074 363 493 509 (300) 96 958 87 89 92445 521 47 (3000) 56 643
779 891 977 93119 292 388 612 736 61 965 94008 114 264 359 482 537
798 920 33 50 95010 17 87 111 14 61 70 257 329 88 95 416 (500) 39 89
563 837 940 96093 255 99 492 564 683 864 85 971 (3000) 97264 74 805
489 999 (300) 98196 545 654 (500) 805 89 61 72 971 (1000) 96 90034 50
94 506 808 35

100016 108 308 547 69 800 910 101155 242 47 (300) 434 564 648 958
92 102017 124 66 298 (500) 405 (300) 67 535 62 608 706 80 987 108050
76 497 567 76 839 43 86 95 741 65 79 827 978 101290 376 87 424 (10000)
503 5 91 761 86 97 105176 390 442 678 768 858 954 58 108062 551 94
746 83 847 937 107030 377 684 840 60 73 951 70 108077 87 207 (300)
687 109218 (800) 28 29 77 837 76 82 (3000) 543 55 70 008 (1000) 10
865 970

110027 40 204 40 851 321 39 460 820 26 784 801 111206 23 348 616
55 85 (500) 840 119114 313 51 408 118178 209 74 446 588 643 978

114001 614 781 115121 41 208 351 79 489 542 653 810 77 116025 28
37 394 717 53 900 33 117011 32 96 102 36 222 95 309 409 82 582 604
735 118181 49 68 231 (300) 36 449 89 (300) 525 682 794 942 119040 41
(500) 123 268 384 473 89 663 715 841 68

120012 24 29 148 474 (300) 603 832 63 121073 148 62 687 724 888
122025 65 94 287 82 331 457 521 677 788 123034 101 240 616 61 777 80
96 839 (300) 928 124044 87 103 28 376 400 568 947 49 125239 72 305
899 959 65 120021 22 80 281 303 54 404 548 727 69 (300) 83 880 (500) 92 933
127016 36 72 115 519 673 737 128127 318 (1000) 327 85 631 912 129043
92 124 28 229 303 416 29 544 49 50 644 (300) 91

130123 44 97 200 333 57 63 (3000) 431 715 65 848 131094 246 97 478
132060 163 82 250 383 93 (300) 797 878 133000 31 95 64 131 337 51 89
541 735 67 87 (300) 814 134043 433 89 84 536 653 86 135006 (500) 113
39 227 (300) 410 32 36 505 33 51 75 626 717 59 813 928 136045 195 252
354 481 537 66 688 847 82 137087 502 57 (300) 627 85 631 912 138102
(1000) 88 219 72 305 22 36 488 517 72 701 80 938 139329 541 43 727
900 6 98

140273 (300) 328 614 79 141115 552 65 721 65 907 61 917 142085
(300) 87 211 348 91 497 819 93 143218 69 312 571 731 67 800 36 916
(300) 144575 624 27 98 968 75 145085 (300) 169 83 556 706 28 149205
37 336 94 (300) 766 (3000) 989 147106 25 39 388 459 96 509 12 14 24 903
49 (3000) 148310 55 72 414 614 68 577 840 907 27 149521 (500) 38 697
840 98

150295 528 84 614 50 869 97 957 151122 43 51 69 360 463 832 (300)
910 19 43 73 74 152273 444 510 35 70 97 641 63 875 96 153131 406 770
(500) 877 154005 47 92 250 469 575 89 (1000) 692 712 15 32 75 155047
64 306 520 712 20 811 49 954 (1000) 58 76 150091 91 113 213 46 323 35
609 25 55 713 94 899 909 157287 470 564 732 45 923 158009 147 217
376 757 159108 40 66 (500) 309 435 80 (3000) 623 83 828 950

160193 219 368 570 615 726 835 65 (3000) 944 161105 55 (300) 61
812 415 23 44 (1000) 530 71 644 72 (1000) 731 41 66 (1000) 953 64 73
162093 108 375 791 814 65 72 968 163074 87 (300) 91 97 (300) 260 303
549 986 164112 21 64 257 63 (300) 342 463 618 67 81 721 47 165063
279 323 37 488 (500) 634 886 945 166184 412 53 587 619 64 701 167025
140 223 27 77 323 475 691 751 947 168125 38 380 92 552 624 79 730 70
837 998 169259 373 462 514 780 871

170160 877 88 478 543 622 759 820 43 171196 206 68 389 510 897
172036 87 110 13 14 77 920 47 173074 270 562 643 83 770 84 931
174312 584 707 852 901 175075 169 221 (15000) 355 417 940 176116 62
248 314 404 818 36 91 912 (300) 177187 257 66 663 654 757 91 93 875
90 178184 90 361 (300) 76 473 (500) 101 678 782 179187 318 90 470 72
534 604 840 81 (500)

180133 (1000) 205 56 745 881 181078 419 546 (1000) 76 86 89 715
816 (1000) 182079 120 254 98 410 508 29 72 751 939 183022 100 55 269
300 401 83 90 546 51 733 45 812 (500) 980 184206 356 64 662 905 (1000)
96 185002 28 (1000) 122 201 90 304 12 69 (1000) 429 38 537 618 186008
77 175 (300) 412 81 (300) 79 506 15 69 642 757 817 42 93 187010 363 91
527 53 693 821 (300) 971 188017 102 (500) 11 (1000) 37 54 221 690 692
34 89 180108 (300) 206 460 658 773 94 832 35 953

190060 66 104 (300) 284 359 (1000) 479 85 890 (3000) 947 191028 67
200 97 388 591 672 747 192118 248 455 535 193035 (300) 264 86 410 18
561 628 (1000) 39 782 815 903 194067 168 (1000) 85 226 318 47 428 31
608 (300) 42 195000 65 194 314 441 556 721 28 (300) 886 196041 99
140 56 219 64 65 425 549 755 84 56 197040 46 129 209 85 322 464 512
22 38 933 194083 121 63 89 506 60 620 22 746 199043 170 506 8
806 (3000) 62

200036 62 88 290 415 (3000) 79 690 708 916 61 88 97 201464 556 623
720 71 89 966 202015 181 235 353 474 660 93 (500) 848 (500) 981 97
203124 450 70 90 204157 206 327 551 55 719 893 906 85 205023 (300)
159 385 93 469 78 753 61 206055 324 569 843 87 207019 244 522 78
601 6 13 46 784 944 208060 169 344 422 567 68 705 72 93 (1000) 209129
282 801 528 73 667 766 827

210007 (3000) 23 118 349 422 36 525 632 803 910 211189 224 313 583
660 939 212052 160 84 350 89 466 538 623 (1000) 992 213189 242 329
62 63 80 716 (300) 38 966 214052 55 217 64 88 (300) 390 418 576 618 745
64 893 (300) 215078 301 459 543 822 96 998 216183 337 82 480 60 719
943 45 217031 97 (300) 212 521 60 787 79 809 65 916 218104 (500) 18
39 61 77 214 29 426 570 907 219489 629 733

220003 553 731 39 881 961 (500) 96 221008 288 (500) 394 414 544
63 622 222136 212 83 608 15 28 808 941 48 55 65 80 223259 314 497
833 (300) 47 825 961 224029 139 81 95 374 471 583 697 722 (500) 57 62
852 98 225205 11 555 92 607

Im Gewinnrabeberbleiben: 1 Gewinn zu 500000 M., 1 zu 200000 M.,
1 zu 150000 M., 1 zu 75000 M., 1 zu 40000 M., 2 zu 30000 M., 9 zu
15000 M., 18 zu 10000 M., 48 zu 5000 M., 471 zu 3000 M., 517 zu 1000 M.,
675 zu 500 M.

schwer für ein junges Mädchen, welches den Dienst in Restau-
rationen und Wirtschaften satt hat, wieder eine Stelle in einer
Familie zu erhalten. Der Ton, der unter dem Restaurantgejöhle
in Großstädten herrscht, ist nicht immer der beste, es sind lockere
Vögel darunter und böse Beispiele verderben leicht gute Sitten.
Ein hoher Lohn kann nicht bestimmend sein, wo auch die Zukunft,
die Moral und die Gesundheit in Betracht kommen, Eltern und
Erzieher mögen sich daher hüten, ihre Kinder und Schützlinge
in einem solchen Betrieb eintreten zu lassen, wenn ihnen nicht
ganz bestimmte Garantien gegeben werden können. Die Frau
eines Restaurateurs mag es mit ihren Mädchen gut meinen,
aber sie kann nicht die Augen überall haben, und das leichte
Leben wirft dann doch seine Fesseln schnell aus. Kommt aber
ein Mädchen von einer solchen Tätigkeit krank nach Hause, dann
geht die Noth an. Es ist natürlich selbstredend, daß jeder Ge-
schäftsmann sein Interesse wahrzunehmen sucht und daher die
Verhältnisse in seinem Betriebe nicht als so schwierig hinstellt.
Aber der vorhandene große Mangel an Mädchen für Restau-
rationsdienst beweist, daß doch Vieles einer Reform bedarf. Die
Erleichterung der Arbeit wird sich der constatirte Mangel viel-
leicht am schnellsten beseitigen lassen, ohne daß so übertriebene
hohe Löhne gezahlt zu werden brauchen.

Allerlei.

— Die Körpergröße bei den verschiedenen
Nationen. Die durchschnittliche Statur bei den einzelnen
Völkern Europas ist sehr verschieden. Die größten Personen
finden sich, wie die „Romanwelt“ schreibt, unter den Schotten,
wo die Körperlänge im Durchschnitt 5 Fuß und 10 Zoll beträgt.
Durchschnittlich einen Zoll kleiner sind die Bewohner von Island.
In England und den skandinavischen Ländern beläuft sich
die Größe auf 5 Fuß und 7 Zoll, im Wales und Deutschland
5 Fuß 6 Zoll, im Osten von Frankreich 5 Fuß 5 Zoll, in Span-
nien, der Schweiz, Nord- und Mittelitalien 5 Fuß und 4 Zoll.
Die kleinsten Leute findet man in Portugal, Südfrankreich und
Süditalien; 5 Fuß und 3 Zoll ist hier die Durchschnittsstatue.
Was die durchschnittliche Körperlänge des weiblichen Geschlechts
anbelangt, so beträgt sie bei den französischen Frauen 5 Fuß und
1 Zoll; die Amerikanerinnen sind um 2 Zoll größer, während
die deutschen Frauen zwischen den beiden anderen ungefähr in
der Mitte stehen dürften. Die britischen Damen messen gar 5
Fuß und 3 1/2 Zoll.

Blauderede.

— Der Unterschied. — Welcher: „Ist Ich neuer Nach-
bar nicht sehr excentrisch?“ Dame des Hauses: „O nein, er ist
nicht reich genug, um excentrisch genannt zu werden! er hat nur
einen ganz einfachen Splern.“

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Karl Feige in Stolz.
Verantwortlich für den literarischen Theil: Franz Haack in Stolz.
Druck und Verlag von H. E. Feige's Buchdruckerei in Stolz.